

# Tipps und Tricks bei der HD-Bearbeitung

---

Immer wieder haben User Probleme mit der Bearbeitung von hochauflösendem Material. Die Kameras speichern meist in einem stark komprimierten Format wie AVCHD o.ä.

Um diese Formate in Echtzeit bearbeiten zu können, wird meist eine derart leistungsfähige Hardware benötigt, sodass man über eine Konvertierung des Videos vor der Bearbeitung in ein leichter verdauliches Format nachdenken sollte!

*Hinweis: Es handelt sich lediglich um Tipps welche aus meinen Erfahrungen heraus entstanden sind!*

\*\*\*\*\*

## Video Deluxe 16 Premium

\*\*\*\*\*

### Grundproblem

Die meisten Kameras zeichnen in einem stark komprimierten Format auf. Bei modernen Festplatten oder Speicherkarten Camcordern ist das meist AVCHD oder AVCHD Lite. Auch andere Formate sind möglich, die hier beschriebenen Umwandlungsschritte sind aber gleich!

MPEG 2 speichert weniger stark komprimiert als AVCHD. Somit ist sind die Videodateien zwar größer, sie lassen sich aber mit weniger Rechenleistung dekodieren und damit leistungsschonender bearbeiten.

Aus diesem Grunde eignet es sich, die Quelldateien vor dem Schnitt in MPEG 2 zu konvertieren.

Außerdem speichern die meisten Kameras jede Aufnahme in einer einzelnen Datei. Je mehr einzelne Dateien jedoch in einem VDL-Projekt vorhanden sind, desto langsamer geht die Verwaltung dieser Clips von statten.

Will man das Quellmaterial ohnehin konvertieren, sollte man mehrere zueinander passende Dateien zu einer zusammenhängenden Datei ausrendern. Dazu eignet sich die Stapelverarbeitung von VDL nicht!

### Übertragen der Videos von einer Kamera

Mit den meisten HD Kameras wird ein spezielles Programm mitgeliefert, um die Videos vom Camcorder auf den Computer zu übertragen. Dieses sollte man im Normalfall nutzen, da die Clips bei dieser Gelegenheit konventionalisiert oder fehlerkorrigiert werden.

Nach der Übertragung mit dem Programm empfiehlt es sich, die einzeln gespeicherten Clips in mehrere Ordner thematisch passend zu sortieren.



(1) Ankunft

Änderungsdatum: 27.12.2010 14:15



(2) Am Meer

Änderungsdatum: 27.12.2010 14:15



(3) Fahrradtour

Änderungsdatum: 27.12.2010 14:15

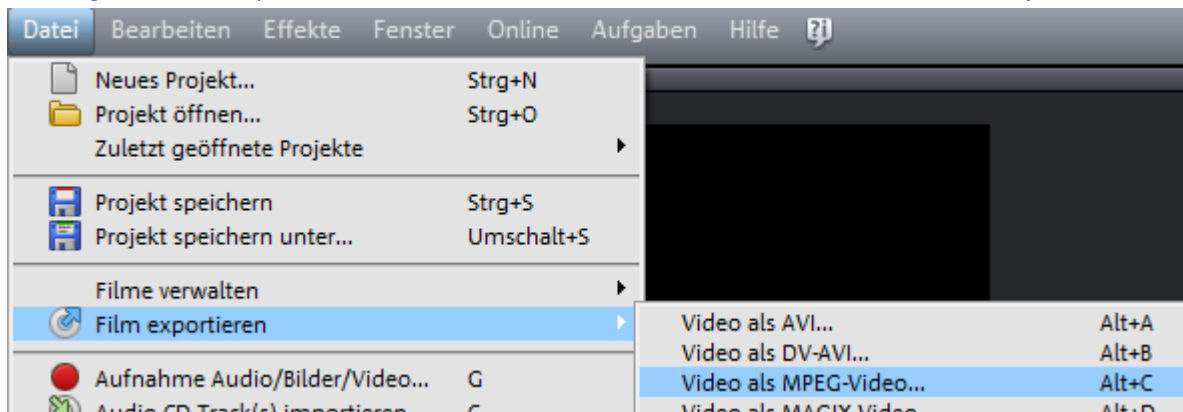


(4) Abreise

Änderungsdatum: 27.12.2010 14:16

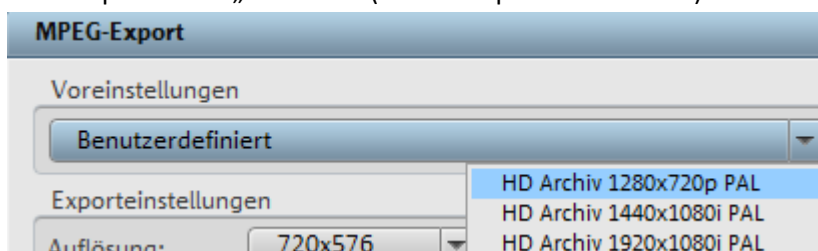
## Die Konvertierung vor dem Schnitt

Nun fügt man alle Clips aus einem der eben erstellten Ordner nacheinander in ein Projekt von VDL ein.



Anschließend kann man auch schon den MPEG 2 Exportdialog über Datei → Film exportieren → MPEG-Video öffnen.

In dem dann erscheinenden Exportdialog können Sie bei „Voreinstellungen“ eine gewünschte Voreinstellung wählen. Hier empfehle ich: „HD Archiv (1280x720p PAL oder NTSC).“



Unter „Erweitert“ werden dann Folgende Einstellungen geändert:

Videoeinstellungen → Framerate: 25.00

Videoeinstellungen → GOP-Struktur: 6 / 3

Multiplexer Einstellungen → Variable Bitrate: Deaktivieren

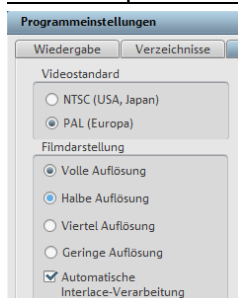
Im Grunde war es das auch schon! Bei Bedarf kann unter „Erweitert“ noch die Qualität auf „13“ erhöht werden.

## Einstellungen für die weitere Bearbeitung

Um die exportierten Clips zu bearbeiten, müssen Sie natürlich ein Projekt anlegen, dessen Einstellungen zu denen im vorherigen Exportdialog passen! Dies prüft man bei geöffnetem Projekt mit dem drücken der Taste E.

Generell empfiehlt es sich, die Einstellungen sorgfältig zu wählen, da ein späteres Ändern der Filmeinstellungen meist nicht von Vorteil ist!

Sollte es später mit Effekten, Übergängen etc. bei der Bearbeitung wieder ruckeln:



Dann können Sie die Vorschauauflösung auf „Halbe Auflösung“ stellen. Dies wird wie folgt gemacht:

Drücken Sie die Taste „Y“ um in die Programmeinstellungen zu gelangen.

Dort wechselt man auf den Reiter „Video/Audio“ und wählt bei „Filmdarstellung“ „Halbe Auflösung“.